

Stand: 30. Juni 2020



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	3
Exkurs: BENN im MV und die Corona-Pandemie	4
2. Aktuelle Situation im Märkischen Viertel	5
Die Gemeinschaftsunterkunft am Senftenberger Ring	5
Geflüchtete als Mieterinnen und Mieter im Märkischen Viertel	7
Bestehende soziale Einrichtungen im Bereich Integration und Nachbarschaft	7
Netzwerke und Willkommensinitiativen	7
Bisheriger Einsatz von Fördermitteln und weiteren Ressourcen	8
3. Ziele und Handlungsbedarfe	9
a) Nachbarschaft und Integration	9
b) Empowerment	15
c) Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement	17
d) Beteiligung der Geflüchteten	17
e) Vernetzung und Kooperation	18
f) Weitere Handlungsbedarfe am Standort	19
4. Geplante Aktionen und Maßnahmen	21
5. Öffentlichkeitsarbeit	21
6. Fazit	23

1. Einleitung

Das Handlungskonzept für das Integrationsmanagement BENN im Märkischen Viertel („BENN im MV“) beschreibt die aktuelle Situation im Märkischen Viertel und stellt dar, welche **Ziele das Programm bis Ende 2021** erreichen möchte und welche Schritte dafür notwendig sind. Das Handlungskonzept wurde von den Mitarbeitenden des BENN-Teams im Märkischen Viertel erstellt. Dazu gehören Herr Wolf (Leitung), Frau Kiruai (stellvertretende Leitung), Herr Sharaf und Frau Refela.

An den Beratungen zum Handlungskonzept waren beteiligt:

- verschiedene Träger sozialer Angebote im Märkischen Viertel
- bezirkliche Fachämter und Beauftragte (insbesondere Jugend, Integration, Stadtplanung)
- die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- die Berliner Stadtmission als Betreiber der Gemeinschaftsunterkunft

Darüber hinaus sind Wünsche und Anregungen aus den vergangenen **BENN-Nachbarschaftsforen** in die Fortschreibung des Konzepts eingeflossen. Weitere Hinweise haben sich aus ergänzenden Formaten der „**aufsuchenden**“ **Beteiligung** ergeben, z.B. durch Vor-Ort-Gespräche mit den Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Märkischen Viertel sowie mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Unterkunft am Senftenberger Ring, unter anderem vertreten durch die Mitglieder des „**Hausforums**“.

Das Handlungskonzept wird seit 2018 im jährlichen Turnus fortgeschrieben und bietet die Chance, auf neue Situationen und sich ändernde Bedingungen zu reagieren und die Strategien von BENN im MV anzupassen und weiterzuentwickeln.

Die vorliegende Fassung beschreibt die Strategie von BENN im MV bis zum **Ende der aktuellen Programmperiode im Dezember 2021**. Ein besonderer Fokus liegt darauf, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, um Aktivitäten rund um BENN auch über die aktuelle Programmlaufzeit hinaus fortzuführen. Diese Hinweise sind jeweils unter dem Stichwort „**Verstetigung**“ zusammengefasst.

Das aktuelle Handlungskonzept ist in einer Zeit großflächiger Einschränkungen auf Grund der **Corona-Pandemie** entstanden. Welche besonderen Schritte und Maßnahmen das BENN-Team angesichts der Kontakteinschränkungen entwickelt und umsetzt, wird auf der nächsten Seite kurz dargestellt.

Exkurs: BENN im MV und die Corona-Pandemie

Auf Grund der Corona-Pandemie hat sich der Charakter der Arbeit von BENN im MV im Frühjahr 2020 stark verändert. Das Team kann die Unterkunft nicht betreten. Etablierte Begegnungsformate finden nicht statt. Öffentliche Einrichtungen für Unterstützung und sozialen Austausch sind geschlossen. Auch das BENN-vor-Ort-Büro ist für Besucherinnen und Besucher geschlossen.

Angesichts der Einschränkungen hat BENN im MV folgende Aktivitäten begonnen (Stand Mai 2020):

- In Kooperation mit GESOBAU, dem Netzwerk Märkisches Viertel e.V. und dem FACE-Familienzentrum betreibt das Team eine **Einkaufshilfe** für Menschen aus dem Märkischen Viertel, die zur **Corona-Risikogruppe** gehören. Das BENN-Team nimmt die telefonischen Bestellungen per Rufumleitung der Büronummer entgegen und koordiniert einen Kreis von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Den praktischen Einkauf übernehmen **Ehrenamtliche** aus dem Umfeld von BENN, Kirchengemeinde, FACE und GESOBAU. Das Angebot wurde per Hausaushang in allen Wohnhäusern bekannt gemacht. Es gibt eine große positive Rückmeldung zu diesem Angebot. Ein schöner Nebeneffekt der Einkaufshilfe ist, dass viele neue Kontakte zu Menschen aus dem MV entstehen.
- Als Ersatz für Gruppenangebote in der Unterkunft arbeitet das Team daran, einige der bestehenden **Gesprächs- und Austauschformate ins Digitale zu überführen**. Begonnen wurde mit Videokonferenzen der „**Männergruppe**“ und der „**Frauengruppe**“. Die Bewohnerinnen und Bewohner nehmen dieses Angebot gerne an und freuen sich über zusätzliche soziale Kontakte. BENN im MV verfolgt das Ziel, über diese Kanäle den Familien in der Unterkunft Hilfestellung zur Bewältigung des Alltags während der Kontakteinschränkungen zu geben und über die öffentlichen Maßnahmen rund um die Eindämmung der Pandemie zu informieren.
- Darüber hinaus ist das Team mit vielen Menschen aus der Unterkunft und mit Ehrenamtlichen aus der Nachbarschaft per Telefon und Internet im **individuellen Gespräch**, um über neue Bedarfe zu erfahren und bei Unterstützungsbedarf zu vermitteln.
- In der Unterkunft hat die Berliner Stadtmission das Angebot einer **digitalen Hausaufgabenhilfe** für verschiedene Klassenstufen gestartet. BENN im MV unterstützt dieses Angebot mit Teamressourcen und dem Vermitteln von deutschsprachigen Ehrenamtlichen.
- Gemeinsam mit Partnern hat das Team die Initiative einer „**Technik-Sachspende**“ gestartet, um Schulkinder aus dem Märkischen Viertel mit gebrauchten Laptops oder Tablets auszurüsten, die für die Teilhabe am „neuen“ Schulalltag notwendig sind und digitales Lernen erst ermöglichen. Der Verleih der bisher gespendeten Geräte startet am 15. Juni.

2. Aktuelle Situation im Märkischen Viertel

Das Märkische Viertel („MV“) ist eine Großwohnsiedlung mit etwa 37.000 Menschen im Berliner Bezirk Reinickendorf, gelegen an der nördlichen Stadtgrenze.

Für die Gestaltung der Arbeit von BENN wurden verschiedene statistische Daten analysiert, besonders relevant sind folgende Indikatoren:

- die Zusammensetzung der Bevölkerung hinsichtlich Muttersprachen und Ethnien
- die Altersstruktur im MV
- der Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte
- der Anteil von Menschen mit Transferbezug (Erwachsene, Kinder, ausländische Transferbeziehende)
- die soziale Zusammensetzung des Märkischen Viertels aus Sicht der Sinus Milieustudie

Die demographische und soziale Situation im „MV“ wurde in der vorhergehenden Version des Handlungskonzeptes von BENN im MV ausführlich dargestellt und analysiert. Die wesentlichen Trends zur sozialen Situation haben sich seit 2019 nicht grundlegend verändert.

Um in diesem Handlungskonzept mehr Raum für strategische Überlegungen in der abschließenden Phase der aktuellen BENN-Programmlaufzeit zu lassen, wird für eine grundlegende Darstellung und Analyse der statistischen Daten auf das Handlungskonzept 2019 verwiesen: www.bennimv.de/wp-content/uploads/2019/07/Handlungskonzept-BENN-im-MV-2019.pdf ab Seite 3.

Die Gemeinschaftsunterkunft am Senftenberger Ring

Die kommunale Wohnungsbaugesellschaft GESOBAU ist Eigentümerin des Gebäudekomplexes im Senftenberger Ring 37/39. Auf einer Grundstücksfläche von 11.590 Quadratmetern sind zwei Gebäude mit insgesamt 109 Wohnungen mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen errichtet worden. Das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) ist Mieter der Gebäude und hat die Berliner Stadtmission mit dem Betrieb der Unterkunft beauftragt. Der aktuelle Betreibervertrag läuft bis Juli 2021.

Im Winter 2018/2019 sind etwa 400 Menschen eingezogen, viele von ihnen aus anderen Reinickendorfer Unterkünften. Bemerkenswert ist der hohe Anteil an Familien mit Kindern: Über die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft sind Kinder oder Jugendliche unter 18 Jahren. Da die Kinder und Jugendlichen auch bisher schon in Reinickendorf gewohnt hatten, konnte ein Großteil weiterhin die bisherigen Schulen besuchen. Eher wenige Kinder wechselten auf eine der Schulen des Märkischen Viertels.

Die Nationalitäten in der Unterkunft sind sehr vielfältig: Menschen aus dem arabischen Raum (z.B. Syrien und Irak) leben gemeinsam mit Nachbarinnen und Nachbarn aus afrikanischen Ländern (etwa Nigeria, Eritrea und Äthiopien), aus Asien (zum Beispiel Afghanistan und Pa-

kistan) und aus russischsprachigen Regionen (zum Beispiel aus Tschetschenien). Menschen aus etwa 20 Nationen leben in der Unterkunft.

Bereits vor dem Bezug der Unterkunft konnte sich das BENN-Team in regelmäßigen Vor-Ort-Gesprächen nahe der Unterkunftsbaustelle ein Bild von der Stimmung in der Nachbarschaft machen. Die Erfahrungen wiesen auf eine eher ablehnende Haltung eines Teils der Anwohnerschaft bezüglich der neuen Unterkunft hin. Viele Menschen reagierten auf die Ansprache des BENN-Teams mit ablehnendem Desinteresse. Andere vokalisiert eindeutig ihr Misstrauen und ihre Ablehnung, inklusive eindeutig flüchtlingsdiskriminierender Äußerungen.

Die Ergebnisse der Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zum Bundestag im Sozialraum unterstützen die Wahrnehmung des BENN-Teams, dass es vor Ort ein erhöhtes Potenzial ablehnender Haltungen gegenüber Geflüchteten gibt. An dieser Stelle sei für eine ausführliche Darstellung z.B. von Wahlergebnissen auf das Handlungskonzept 2019 verwiesen. www.bennimv.de/wp-content/uploads/2019/07/Handlungskonzept-BENN-im-MV-2019.pdf ab Seite 6.

Situation nach dem Bezug der Unterkunft

In der Phase nach der Eröffnung der Unterkunft sind sichtbare Konflikte bzw. Vorfälle ausgeblieben. Der Einzug geschah relativ geräuschlos und offenbar ohne große Beachtung - auch wenn die Nachbarschaft natürlich registriert, dass die Gebäude bewohnt sind. Eine öffentliche Debatte rund um den Einzug - z.B. via Social Media oder in der Bezirkspolitik - wurde vom BENN-Team bisher nicht registriert.

Zur entspannten Situation hat aus Sicht des Teams von BENN im MV beigetragen, dass ein Großteil der Schulkinder auf den bisherigen Schulen in anderen Teilen Reinickendorfs bleiben konnte. Die zum Teil angespannte Situation an den Schulen des MV wurde durch den Zuzug von etwa 200 Kindern und Jugendlichen vorerst nicht auf die Probe gestellt. Im Vorfeld war in der Nachbarschaft die Befürchtung geäußert worden, dass es durch die Geflüchteten an den Schulen im MV noch weniger Platz geben könnte.

Die seit Eröffnung der Unterkunft gestarteten Begegnungsmöglichkeiten, wie beispielsweise das regelmäßig stattfindende Sprach- und Begegnungscafé oder öffentliche Veranstaltungen und Feste auf dem Gelände der Unterkunft stoßen grundsätzlich auf Interesse, werden von Mieterinnen und Mietern aus dem direkten Umfeld der Unterkunft aber bisher eher sporadisch wahrgenommen.

Mieterinnen und Mieter aus dem direkten Umfeld am Senftenberger Ring fühlen sich offenbar gestört durch die **Geräuschkulisse der Unterkunft** - insbesondere in den Abendstunden der Sommermonate. Dies wurde beispielsweise beim Gesprächsformat „GESOBAU vor Ort“ von vielen Mieterinnen und Mietern geäußert. Gleichzeitig gibt es aber auch Verständnis dafür, dass eine Einrichtung mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern und Ju-

gendlichen einen akustischen Eindruck hinterlässt.

Die Leitung der Unterkunft hat auf die Sorgen der Anwohnerinnen und Anwohner reagiert, und die Bewohnerinnen und Bewohner für diese Thema sensibilisiert (z.B. über das „Hausforum“) sowie die abendliche Nutzung des Außengeländes / Spielplatzes durch Kinder reduziert.

Anfang 2020 wurde auf dem **Nachbargrundstück eine Baustelle** zur Errichtung weiterer Wohnhäuser der GESOBAU eingerichtet. Dies bedeutet eine starke Beeinträchtigung der Menschen in der Unterkunft, die während der Bauphase nur wenige Meter neben einer Großbaustelle leben.

Geflüchtete als Mieterinnen und Mieter im Märkischen Viertel

Zusätzlich zu den Menschen in der Unterkunft wohnen laut GESOBAU bereits mehrere Hundert Geflüchtete in klassischen Mietwohnungen im Märkischen Viertel. Aufgrund datenschutzrechtlicher Beschränkungen können die hier wohnenden Geflüchteten vom BENN-Team nicht ermittelt und direkt angesprochen werden. Einige dieser Menschen werden aber bereits durch Angebote wie das Café International erreicht. Auch durch die Weitergabe von Informationen und Flyern durch Geflüchtete, die bereits Einrichtungen des Viertels besuchen, arbeitet das BENN-Team daran, Kontakt zu weiteren Geflüchteten aufzubauen.

Bestehende soziale Einrichtungen im Bereich Integration und Nachbarschaft

Das Märkische Viertel verfügt über ein lebendiges und gut ausgebautes Netzwerk an Trägern und sozialen Einrichtungen. Diese Strukturen vereinfachen die Implementierung des BENN-Programms im Sozialraum sehr. Neben Schulen und Kitas spielen insbesondere die folgenden Einrichtungen aus Sicht der Mitarbeitenden von BENN eine wichtige Rolle im Bereich Nachbarschaft und Integration:

- Integrationslotsinnen und Integrationslotsen der Albatros gGmbH
- die GESOBAU Nachbarschaftsetage
- der GESOBAU Familientreff in Trägerschaft der Albatros gGmbH
- das Frauenzentrum Flotte Lotte - Frauen und Mütter im Berliner Norden e.V.
- das Kinder-, Jugend- und Familienzentrum ComX
- die Angebote für Jugendliche der Straßensozialarbeit von Gangway e.V.

Netzwerke und Willkommensinitiativen

Im Märkischen Viertel sind eine Reihe von Initiativen und Netzwerken zur Willkommenskultur, Integration und Nachbarschaft aktiv. Die Arbeit von BENN im MV wird dabei insbesondere durch die folgenden Netzwerke gestärkt:

- das 2013 in Leben gerufene Netzwerk „Willkommen in Reinickendorf“ (WIR)
- das „Netzwerk Märkisches Viertel“ mit der Nachbarschaftsinitiative „Nachbar hilft Nachbar“
- die vom Jugendamt Märkisches Viertel einberufene und begleitete Kiezzrunde (AG §78)

- der GESOBAU-Mieterbeirat
- der Quartiersbeirat zum Förderprogramm Stadtumbau

Bisheriger Einsatz von Fördermitteln und weiteren Ressourcen

Die **GESOBAU** ist ein wichtiger Partner bei der Stärkung der sozialen Infrastruktur im Märkischen Viertel: Eine Quartierskoordinatorin aus der Abteilung soziale Quartiersentwicklung initiiert und unterstützt soziale, generationenübergreifende und kulturelle Aktivitäten und begleitet z.B. das Netzwerk „Nachbar hilft Nachbar“. Die GESOBAU-Einrichtungen „Nachbarschaftsetage“ und „Familientreff“ sind etablierte Orte der Begegnung und Unterstützung.

Das in Zuständigkeit des Bezirksamtes Reinickendorf durchgeführte Förderprogramm **Stadtumbau** ist ein seit 2009 im Märkischen Viertel laufendes Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Die in den Programmjahren seit 2009 zur Verfügung gestellten Fördermittel kamen vor allem den räumlichen Schwerpunkten Zentrum, Mittelfeld und Landschaftsraum zugute und wurden zur Qualifizierung und Erweiterung von Bildungseinrichtungen eingesetzt. In der aktuellen Förderperiode werden vor allem Projekte der sozialen Infrastruktur realisiert sowie Grünflächen und das Wegenetz verbessert. Damit soll der durch den Wohnungsneubau und den Zuzug von Geflüchteten steigende Bedarf an Kindergarten- und Schulplätzen gedeckt und der soziale Zusammenhalt mit qualifizierten Angeboten gestärkt werden. Ebenfalls mit Mitteln aus diesem Programm wird die energetische Sanierung eines Gebäudes der Apostel-Petrus-Gemeinde unterstützt. Hier entsteht zusätzlich ein Erweiterungsbau, der für das Vor-Ort-Büro von BENN im MV und zusätzliche Angebote der Integrationsarbeit genutzt werden wird.

In Kooperation zwischen dem Bezirk Reinickendorf und dem Berliner Senat werden aus dem bezirklichen **Integrationsfonds** (Gesamtkonzept Partizipation und Integration Geflüchteter, ehemals Masterplan Integration und Sicherheit) verschiedene Vorhaben zur Integration geflüchteter Menschen in Reinickendorf gestartet. Dazu gehören beispielsweise zusätzliche mobile Betreuungsangebote für Geflüchtete, eine Wohnraumberatung und verschiedene Musik-, Theater- und Chorprojekte, bei denen Begegnungen zwischen Geflüchteten und „Alteingesessenen“ zum Programm gehören. Auch die Kontakt- und Anlaufstelle des WIR - Netzwerks wird aus diesen Mitteln gefördert.

Fördermittel aus dem Programm **Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN)** der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen hat der Bezirk Reinickendorf in Kooperation mit dem Träger Aufwind für zwei Projekte im Märkischen Viertel beantragt. So ist unter anderem das Projekt "Mobile Kunst im Stadtraum: zwei Kunstwagen und ein Kreativmobil" entstanden: Kinder, Jugendliche und Erwachsene können in zwei „Kunstbauwagen“ ihr Lebensumfeld kreativ gestalten. Die Wagen haben den Charakter offener Werkstätten und bieten außerdem Raum für Mitmachkunstaktionen und Konzerte.

3. Ziele und Handlungsbedarfe

Die übergeordneten Ziele des Programms BENN gliedern sich in die fünf Bereiche „Nachbarschaft und Integration“, „Empowerment“, „Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement“, „Beteiligung der Geflüchteten“ und „Vernetzung und Kooperation“. Im Folgenden werden diese Ziele und die daraus abgeleiteten Handlungsbedarfe für das Märkische Viertel dargestellt. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Arbeit von BENN im MV oftmals auch bereichsübergreifend wirkt..

Zudem wird dargelegt, welche **Potenziale der Verstetigung** es gibt - wie es also möglich wäre, Begonnenes und Neuentstandenes über das Ende des BENN-Programms hinaus fortzuführen und zu sichern.

a) Nachbarschaft und Integration

Eines der Ziele von BENN im MV ist es, Begegnungen und Dialog zwischen neuen und alt-eingesessenen Nachbarinnen und Nachbarn zu fördern und gleichzeitig Ängste und Vorbehalte im Kontext der Unterkunft aufzufangen und abzubauen. Die Nachbarschaft und das nachbarschaftliche Miteinander im Viertel sollen gestärkt werden. Angesichts einer tendenziell ablehnenden Öffentlichkeit versucht BENN im MV Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten mit möglichst unkompliziert gehaltenem Zugang zu entwickeln und Vorhandenes zu stärken.

Vor-Ort-Präsenz von BENN

Die Mitarbeitenden von BENN im MV stehen den Menschen aus dem Märkischen Viertel bei verschiedenen Gelegenheiten für Anregungen und bei Fragen zur Verfügung. Neben der Präsenz im neueröffneten Vor-Ort-Büro im Integrations- und Familienzentrum Apostel Petrus und in der regelmäßigen Sprechstunde in der GESOBAU-Nachbarschaftsetage, bilden öffentliche Veranstaltungen im Ortsteil ein wichtiges Standbein. Dazu gehören zum Beispiel jährliche Veranstaltungen wie das Viertelfest, das Reinickendorfer Begegnungsfest und der Weihnachtsmarkt im Märkischen Viertel, bei denen BENN mit einem Angebot dabei ist. Anwohnerinnen und Anwohner können dort mehr über Angebote, Begegnungsaktivitäten und Möglichkeiten des Engagements erfahren.

Interkulturelles - Begegnungen am Esstisch

Eine wichtige Zielsetzung von BENN im MV ist es, einen interkulturellen und nachbarschaftlichen Dialog durch gemeinsames Essen und das Kennenlernen anderer Essensbräuche anzustoßen. Die Begegnung „neuer“ und „alter“ Nachbarinnen und Nachbarn am gemeinsamen Esstisch steht hierbei im Mittelpunkt.

Bräuche und Lebensweisen lassen sich sehr niedrigschwellig und einfach durch das ge-

meinsame Essen vermitteln. BENN im MV strebt an, sowohl offene und interessierte als auch ablehnend eingestellte Menschen sowie Personen aus schwer erreichbaren Milieus durch attraktive kulinarische Angebote anzusprechen und damit in positive Berührung mit anderen Kulturen zu bringen. Das gemeinsame Essen macht diese Kulturen erfahrbar, weniger fremd und möglicherweise weniger beängstigend. Kulturelle Vielfalt kann dadurch als etwas Positives und Bereicherndes erlebt und zelebriert werden.

Von Beginn an hat BENN im MV dafür verschiedene Formate entwickelt, in deren Fokus das gemeinsamen Essen als verbindendes Element steht. Die bisherigen Erfahrungen des BENN-Teams zeigen die Wirksamkeit dieses Ansatzes. In den verschiedenen „interkulinarischen“ Formaten erleben die Mitarbeitenden des BENN-Teams immer wieder Situationen, bei denen persönlicher Austausch mit Geflüchteten beginnt. BENN-Veranstaltungen sind für viele „alteingesessene“ Bewohnerinnen und Bewohner des MV oftmals die erste Situation einer persönlichen Begegnung mit Geflüchteten. Diese Situationen setzten einen Kontrapunkt zu einem sonst eher ablehnenden öffentlichem Diskurs in Medien und sozialen Netzwerken.

Schön ist zu sehen, wie aus diesen Begegnungen Weiteres entstehen kann: Einer jungen Frau aus Syrien mit Arbeitserfahrungen im Textilbereich wurde z.B. die Leitung eines Nähkurses angeboten; ein älteres Ehepaar aus dem MV lädt eine Flüchtlingsfamilie an den Wochenenden in den eigenen Kleingarten ein.

Wie oben dargestellt, beheimatet das Märkische Viertel bereits eine Vielzahl von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, die sich durch jeweils landesspezifische Küche erfahrbar machen lassen. Bisher schon durchgeführte Veranstaltungen im Rahmen von BENN im MV haben gezeigt, dass sich Besucherinnen und Besucher gerne begeistern lassen, selbst kulinarisch zum Programm beizutragen. „Interkulinarisches“ findet seine Fortsetzung mit verschiedenen weiteren Aktivitäten:

- Gemeinsam mit Partnern veranstaltet BENN im MV in regelmäßigen Abständen „**Kulinarische Reisen**“ und schafft damit eine zusätzliche, attraktive Form der Begegnung. Dabei werden mit kulinarischen Nachmittagen/Abenden verschiedene Orte und Einrichtungen im MV besucht, beispielsweise Senioren- und Nachbarschaftstreffs, Kitas, Gemeinden und weitere Gruppen. Das BENN-Team gestaltet die „Kulinarischen Reisen“ gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus der Unterkunft. Von großem Interesse bei den besuchten Gruppen waren hierbei insbesondere auch die persönlichen Berichte der Geflüchteten rund um die Themen Flucht, Heimat, Migration und das Ankommen in Deutschland. Durch die Auswahl der besuchten Einrichtungen und Orte erreicht BENN im MV bereits jetzt Menschen, die dem Thema Integration und Zuwanderung eher skeptisch gegenüber stehen und die bei diesen Veranstaltungen überhaupt zum ersten Mal Kontakt zu Geflüchteten haben. Die „Kulinarischen Reisen“ werden bis 2021 fortgeführt.
- BENN war bisher mit einem kulinarischen Beitrag beim **Begegnungsfest** des Bezirks Rei-

nickendorf dabei. Familien aus der Unterkunft haben das Begegnungsfest durch Marktstände mit jeweils landesspezifischer Küche bereichert. Im Herbst 2020 wird sich BENN an alternativen Formaten zum - auf Grund von Corona abgesagten - Begegnungsfest beteiligen.

- Bereits in 2018 und 2019 hat BENN im MV positive Erfahrungen mit **öffentlichen Grillveranstaltungen** gesammelt. Unter dem Motto „jeder bringt etwas mit“ sind viele Menschen der Einladung in den Garten des Familienzentrums FACE gefolgt. BENN ist mit Partnern im Gespräch, um ähnliche Begegnungsformate an weiteren Orten zu etablieren, beispielsweise auf dem Gelände der Unterkunft oder im Nachbarschaftsgarten „Beetinchen“. Auch aus dem Nachbarschaftsforum heraus wurde diese Idee bereits mehrfach an BENN herangebracht.
- BENN im MV hat bereits eine Reihe von **Postkarten mit internationalen Rezepten** aus dem Märkischen Viertel veröffentlicht. Diese Rezeptkarten stellen die Köchinnen und Köche, ihre persönliche Geschichte sowie die Herkunft der Rezepte vor. Das Interesse an den Sammelkarten ist sehr groß und BENN im MV erhält viele positive Rückmeldungen, z.B. zum erfolgreichen Nachkochen der Rezepte. Im Laufe des BENN-Programms sollen immer wieder neue Rezepte ergänzt werden, die zum Ende des Programms in ein Kochbuch münden sollen. Begleitend zu den Rezeptkarten sind zwei kurze Filme entstanden und im Internet veröffentlicht worden, die die Köchinnen und Köche vorstellen.

Hinweise zur Verstetigung

Im Bereich „Interkulturelles“ liegt der Ansatz der Verstetigung vor allem in den persönlichen Kontakten, die durch Begegnungen am Esstisch, beim gemeinsamen Grillen und bei weiteren Begegnungsformaten immer wieder neu entstehen. Durch die räumliche Nähe der Lebenswelten im Viertel lassen sich diese neuentstandenen Kontakte zwischen „neuen“ und „alten“ Nachbarinnen und Nachbarn leichter aufrechterhalten und ausbauen.

Darüber hinaus ist die Fortführung einzelner Begegnungsformate, wie etwa öffentlicher Grillveranstaltungen auf dem Gelände der Unterkunft, im Nachbarschaftsgarten „Beetinchen“ oder im FACE-Familienzentrum denkbar. Die Initiative dafür müsste bei den jeweiligen Einrichtungen vor Ort liegen. Bei der Umsetzung kann auf praktische Erfahrungen aus der Kooperation mit dem Team von BENN im MV zurückgegriffen werden.

Die Gemeinschaftsunterkunft als neuer Begegnungsort

Das BENN-Team ist mit einem **wöchentlichen Sprach- und Begegnungscafé** im Gemeinschaftsraum der Unterkunft zu Gast. Ziel ist es zum einen, den persönlichen Kontakt des BENN-Teams zu den Bewohnerinnen und Bewohnern zu stärken - eine wichtige Voraussetzung für zukünftige gemeinsame Aktivitäten. Zum anderen möchte das BENN-Team das Sprachcafé als Ort der Begegnung und des Engagements von Menschen aus der Nachbar-

schaft etablieren. Ehrenamtliche können hier auf unkomplizierte Weise Geflüchtete beim Spracherwerb unterstützen - ein zentraler Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner. Zudem erscheint diese Form des Engagements attraktiv, da keine Verpflichtungen bezüglich einer langfristigen Teilnahme entstehen. In der warmen Jahreszeit findet das Sprach- und Begegnungscafé unter freiem Himmel auf dem Außengelände der Unterkunft statt und erhält dadurch weitere Aufmerksamkeit.

Zusätzlich zu regelmäßigen Angeboten sollen im Jahresverlauf verschiedene **Veranstaltungen und Feste auf dem Gelände der Unterkunft** stattfinden, zu denen die Berliner Stadtmission und das Team von BENN gemeinsam eingeladen (z.B. Kinderfest, Sommerfest, Erntedankfest). Es hat gezeigt, dass sich das Außengelände der Unterkunft sehr gut für Veranstaltungen rund um das Thema „Begegnungen, Kennenlernen und Austausch“ nutzen lässt. Das Gelände wird zu diesen Gelegenheiten für alle Menschen geöffnet. Bewohnerinnen und Bewohner sind mit großem Engagement bei der kulinarischen Ausgestaltung der Feste dabei.

Hinweise zur Verstetigung

Die Berliner Stadtmission möchte auch in Zukunft zu Veranstaltungen auf dem Gelände der Unterkunft einladen und nimmt die Organisation in die Hand. Durch die verschiedenen Gruppen im Haus (z.B. Hausforum, Frauengruppe, Männergruppe) gibt es etablierte Wege, Bewohnerinnen und Bewohner bei den Vorbereitungen zu beteiligen.

Café International - Kontaktort für alte und neue Nachbarinnen und Nachbarn

Ein etablierter Treffpunkt im MV ist das interkulturelle Begegnungscafé „Café International“ in der Apostel-Petrus-Kirchengemeinde. Bereits vor Eröffnung der Unterkunft besuchten regelmäßig etwa 60 Personen aus dem Märkischen Viertel und darüber hinaus das Café. Das „Café International“ ist offen für alle und versteht sich als Ort konfessionsübergreifender Begegnungen.

Die Mitarbeitenden von BENN im MV begleiten die Ehrenamtlichen bei der Weiterentwicklung dieses Angebots. Im Rahmen des Cafés sollen in Zusammenarbeit mit anderen Trägern - wie etwa der Familien- und Erziehungsberatungsstelle - neue Angebote entwickelt werden. Denkbar sind etwa interkulturelle Elterntrainings, Workshops zu Kinderrechten und weitere themenspezifische Workshops.

Hinweise zur Verstetigung

Ein Kreis von Ehrenamtlichen aus der Apostel-Petrus-Gemeinde unterstützt regelmäßig das Café International. Die Gemeinde als Initiatorin des Cafés möchte das Angebot gerne fortführen. Der Charakter des Angebotes würde sich möglicherweise verändern, wenn nach dem Ende des BENN-Programms weniger Personalressourcen bereit stehen, um ehrenamtliche Köchinnen und Köche zu begleiten und das Programm zu koordinieren.

Gemeinsam „grüne“ Räume gestalten

Mit dem Umzug des **Nachbarschaftsgartens „Beettinchen“** an den neuen Standort in der Treuenbrietzener Straße bietet sich die Chance, das Gelände des Nachbarschaftsgartens wieder als attraktiven Ort nachbarschaftlicher Begegnungen zu etablieren. BENN im MV setzt sich dafür ein, dass neben den „alteingesessenen“ MV-Bewohnerinnen und -Bewohnern auch Menschen aus der Unterkunft die Verantwortung für einzelne Parzellen oder Gemeinschaftsbeete übernehmen. Die bisherigen Gespräche zeigen, dass es unter den Geflüchteten ein großes Interesse an gärtnerischen Tätigkeiten gibt.

Auf dem Gelände der Unterkunft gibt es ebenfalls Gestaltungsspielräume, beispielsweise das **Anlegen von Hochbeeten** durch Bewohnerinnen und Bewohner oder die Gestaltung des **Zauns**. Aus der „Männergruppe“ wurde bereits die Initiative ergriffen, im Umfeld der Unterkunft und in den Grünanlagen **Müll einzusammeln**. BENN hat dafür Ausrüstung bereit gestellt.

BENN im MV unterstützt gemeinsam mit weiteren Partnern wie dem Bezirksamt das Diakonische Werk Reinickendorf beim **Aufbau einer kleinen Imkerei** im Märkischen Viertel. Verschiedene Menschen aus der Nachbarschaft, darunter Geflüchtete aus der Unterkunft, erlernen bei diesem mehrjährigen Vorhaben den Umgang mit Bienen und produzieren gemeinsam lokal erzeugten Honig.

Hinweise zur Verstetigung

Mit der Albatros gGmbH, dem Träger des Nachbarschaftsgartens, gibt es einen Akteur, der langfristig hinter dem Projekt „Beettinchen“ steht. Ziel der Arbeit des BENN-Teams ist es, während der verbleibenden Programmlaufzeit Beziehungen zwischen Geflüchteten und der „Garten-Community“ aufzubauen und Bewohnerinnen und Bewohner zu ermutigen, den Nachbarschaftsgarten aktiv mitzugestalten.

Die Vielfalt des Märkischen Viertels sichtbar machen

Das Team von BENN im MV setzt sich zum Ziel, die kulturelle Vielfalt des Märkischen Viertels sichtbar zu machen und dadurch den nachbarschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Als Viertel mit über einhundert Nationalitäten hat das Märkische Viertel eine reiche Vielfalt zu bieten.

Im Fokus stehen dabei die verschiedenen Geschichten und Lebenswege, welche die Menschen in das Märkische Viertel geführt haben und die zum heute prägenden Bild eines vielfältigen Ortsteils beigetragen haben. Der Blick auf Geschichten von „alten“ und „neuen“ Nachbarinnen und Nachbarn hat das Potential, übergreifende Gemeinsamkeiten aufzuzeigen: Aufbruch und Ankommen, Migration und Flucht; ein neues Zuhause. Damit wird auch

ein Kontrapunkt zur kritischen Wahrnehmung der Unterkunft gesetzt.

- Mit der internationalen **Rezeptkartensammlung**, die „Kulinarisches“ und persönliche Geschichten verknüpft, ist BENN im MV bereits auf großes Interesse gestoßen.
- Als weiteres Instrument bietet sich beispielsweise eine **mobile Ausstellung** an, die Lebenswege und Biografien exemplarisch vorstellt, und die durch verschiedene Orte im MV wandern könnte. Ergänzend, oder auch alternativ zu einem klassischen Ausstellungsformat, könnte die Vielfalt des MV auch in Online-Formaten wie z.B. Videos oder einem Podcast sichtbar und hörbar werden.

Geschlechterspezifische Angebote

BENN hat sich dafür eingesetzt, in Kontext der Unterkunft Angebote zu schaffen, die auf die besonderen Bedarfe von Frauen und Männern ausgerichtet sind. Dabei geht es unter anderem um die Vermittlung von interkulturellen Kenntnissen zum geschlechterspezifischen Rollenverständnis und zum Zusammenleben und -arbeiten von Frauen und Männern. Auch alltagsnahe und zielgruppenorientierte Einführungen zu Kinderrechten, zum Bildungs- oder Gesundheitssystem (Schule, Kindertagesstätten, Krankenkassen, soziale Sicherungssysteme) gehören dazu.

Konkret wurden durch BENN und die Berliner Stadtmission eine Männergruppe und eine Frauengruppe gestartet. Bei den wöchentlichen Treffen stehen verschiedene Themen rund um Familie, Sprache und Bildung im Fokus. Gemeinsam wird in den Gruppen aber zum Beispiel auch gekocht oder es werden Ausflüge in die Umgebung unternommen.

Hinweise zur Verstetigung:

Die Berliner Stadtmission möchte diese Gruppen weiter fortführen und begleiten. Partner in diesem Bereich sind zum Beispiel der syrische Kulturverein „Salam e.V.“ (für die Arbeit mit der Männergruppe) und das Frauenzentrum „Flotte Lotte“ (für die Frauengruppe).

Angebote für Kinder und Jugendliche

In der Einführung wurde bereits auf die hohe Zahl von Kindern und Jugendlichen in der Unterkunft hingewiesen. BENN im MV setzt sich dafür ein, diesen Kindern und Jugendlichen eine umfassende Teilhabe an Bildungsangeboten, Freizeitgestaltung und Teilnehmungsformaten zu ermöglichen. Die Nutzung der vielfältigen Angebote durch Familien aus der Unterkunft soll weiter gesteigert werden.

Dafür organisiert BENN im MV in der Regel keine eigenen, zusätzlichen Angebote für Kinder und Jugendliche, sondern vermittelt an bestehende Angebote und Einrichtungen in der Nachbarschaft (zum Beispiel Musikschule, Familienzentren, Sportvereine, Jugendeinrichtungen). Brücken zu Angeboten zu bauen bedeutet dabei zum Beispiel: Programminformationen und Flyer an Menschen in der Unterkunft gezielt weitergeben; Familien bei Bedarf zu neuen Angeboten begleiten; Familien bei Fragen zur Kostenerstattung beraten (zum Beispiel Bean-

tragung von BuT-Mitteln). Darüber hinaus vernetzt BENN Kinder- und Jugendeinrichtungen aus dem MV mit dem Team der Berliner Stadtmission.

Im Bereich Schulen gibt es eine enge Zusammenarbeit von BENN mit dem Lokalen Bildungsverbund Märkisches Viertel. Dadurch konnte BENN im Vorfeld der Eröffnung der Unterkunft beispielsweise Schulleitungen und Lehrende gut mit neuen Informationen erreichen. Bei Bedarf bringt BENN Lehrende aus den Schulen in Kontakt mit dem Sozialteam der Unterkunft, zum Beispiel wenn es darum geht, einzelne Eltern gezielt zu unterstützen.

Interreligiöse Feste und Veranstaltungen

Die Vielfalt des Märkischen Viertels spiegelt sich auch in den hier vertretenen Religionen wider. BENN möchte die Nachbarschaft stärken, indem die Vielfalt der Religionen und Kulturen für alle Menschen erlebbar wird. Insbesondere religiöse Feste und Feiertage bieten sich an, um den Dialog zwischen Menschen verschiedener Religionszugehörigkeit zu stärken und Kulturen erfahrbar zu machen. Neben den Feiertagen christlicher Tradition bietet sich dafür beispielsweise das Fastenbrechen während des muslimischen Fastenmonats Ramadan an.

Hinweise zur Verstetigung:

BENN im MV verfolgt den Ansatz, lokale Vereinigungen wie z.B. den syrischen Kulturverein „Salam e.V.“ oder den Verein „Arabisches Berliner Tor e.V.“ in bestehende Netzwerke einzubeziehen, bei der Ausrichtung interkultureller Veranstaltungen zu unterstützen und praktisches „Know-how“ zur Veranstaltungsorganisation weiterzugeben. Ziel ist es, die Vereine in die Lage zu versetzen, größere öffentliche Veranstaltungen für die Nachbarschaft zukünftig eigenständig zu organisieren.

Sport verbindet

Eine weitere Möglichkeit für vielfache Begegnungen ist das jährlich im Märkischen Viertel stattfindende Fußballturnier „**Refugees Welcome Cup**“. Populäre Sportarten, wie z.B. Fußball, bieten sich als verbindendes, Gemeinschaft stiftendes Element an - gerade im Kontext des MV. Das Turnier, an dem mittlerweile mehr als 30 Mannschaften aus dem MV, Reinickendorf und anderen Teilen Berlins teilnehmen, wird von Ehrenamtlichen aus dem Netzwerk „Willkommen in Reinickendorf“ organisiert. Austragungsort ist ein zentral im MV gelegenes Sportgelände. BENN im MV unterstützt das Turnier und möchte insbesondere dazu beitragen, zusätzliche Mannschaften aus der Unterkunft und weiteren Einrichtungen des MV zur Teilnahme zu motivieren.

b) Empowerment

Ziel von BENN im MV ist es, sowohl die Eigeninitiativen von Geflüchteten wie auch Formen der Selbsthilfe und Selbstorganisation im Quartier zu fördern und zu verstetigen. Zur Entwicklung und Stärkung von Nachbarschaften möchte BENN im MV dabei die Ressourcen der

alten und neuen Nachbarinnen und Nachbarn nutzen.

Um die Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft mit den Unterstützungsangeboten im MV vertraut zu machen, bietet BENN geführte **Kiezspaziergänge** an. Ziel ist es, die Vielfalt der Angebote (z.B. zu Beratung, Sprachförderung, Familienangebote, Kinderbetreuung, etc.) sichtbar zu machen, neue Orte bekannt zu machen, Hemmschwellen zu senken und zur selbstständigen Wahrnehmung zu motivieren. Mitarbeitende aus den jeweiligen Einrichtungen empfangen die Gäste und stellen sich und ihre Angebote jeweils kurz vor. Das Team hofft, dass Menschen aus der Unterkunft nach dem „Erstkontakt“ selbständig Einrichtungen, z.B. Familienzentren, aufsuchen und Angebote für sich und ihre Familien in Anspruch nehmen.

Die „**Verstetigung**“ der Kontakte zu Anlaufstellen in der Nachbarschaft ist somit Kerngedanke dieses Angebots. Nachhaltigkeit entsteht durch lokales Wissen, welches die Teilnehmenden bei Kiezspaziergängen erhalten und in ihrem persönlichen Umfeld in der Unterkunft auch weitergeben.

Mit dem **Café International** in der Apostel-Petrus-Gemeinde und dem **Sprach- und Begegnungscafé** in der Unterkunft sind bereits etablierte Treffpunkte entstanden, an denen Eigeninitiative und gegenseitige Unterstützung erlebbar werden: Geflüchtete aus der Unterkunft und Menschen aus dem MV treffen sich regelmäßig und unterstützen sich in verschiedenen Lebenslagen: Übersetzungen von Texten, Unterstützung beim Spracherwerb und Hilfestellung im Umgang z.B. mit Behörden spielen bei den Treffen eine wichtige Rolle.

Auch die vielfältigen Aktivitäten von BENN im MV im Bereich „**Interkulinarisches**“ bieten immer wieder Gelegenheiten, bei denen Geflüchtete sich aktiv einbringen: bei der Organisation von Veranstaltungen, bei der Zubereitung von Speisen, beim Verteilen auf Veranstaltungen und nicht zuletzt bei der Präsentation der eigenen Kultur vor einer interessierten Öffentlichkeit. Durch Rezeptkarten und begleitende Videoclips, mit denen sich Köchinnen und Köche mit ihren Gerichte vorstellen, wurde eine längerfristige Reihe gestartet, mit der die Identität der einzelnen Akteure gestärkt wird.

Die angedachten Gestaltungsaufgaben im näheren Umfeld der Unterkunft (Stichwort: „**grüne Räume**“) haben ebenfalls großes Potential, Eigeninitiative von Geflüchteten sichtbar zu machen und mit kreativen Aktionen das eigene Lebensumfeld aufzuwerten.

Damit sind erste Ansätze für Formen des Empowerment entstanden. In der Unterkunft und den dort bestehenden Beteiligungsformen („Hausforum“) möchte BENN im MV den Interessen, Bedarfen und Ressourcen der neuen Nachbarinnen und Nachbarn nachspüren und diese fördern.

c) Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement

Ziel von BENN im MV in diesem Bereich ist es, ehrenamtliche Initiativen, die sich für die Integration von geflüchteten Menschen einsetzen, zu fördern und bei ihren Vorhaben zu unterstützen. Ein besonderer Fokus liegt angesichts des hohen Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund im Märkischen Viertel auf der Förderung des Engagements von Menschen und Gruppen, die selbst eine Zuwanderungsgeschichte haben.

Das Team von BENN im MV schafft vielfältige Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement, zum Beispiel bei Veranstaltungen wie Nachbarschaftsfesten oder dem Sprach- und Begegnungscafé in der Unterkunft. Wichtig im Kontext des Märkischen Viertels erscheint, Möglichkeiten des Engagements anzubieten, die auch nur punktuell wahrgenommen werden können und ohne langfristige zeitliche Verpflichtungen auskommen.

Gemeinsam mit dem Familienzentrum FACE begleitet BENN ehrenamtliches Engagement und bringt Anerkennung zum Ausdruck. Im Rahmen eines regelmäßigen „Ehrenamtstammtisches“ können sich Ehrenamtliche etwa alle zwei bis drei Monate über das eigene Engagement und weitere Unterstützungsbedarfe austauschen und mit dem BENN-Team ins Gespräch kommen.

Wichtiger Partner im Bereich Engagement ist das **WIR-Netzwerk**. Die bewährten bezirksweiten Strukturen sind eine großartige Unterstützung, wenn es darum geht, Engagierte anzusprechen oder gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.

Auch das Ehrenamtsnetzwerk **Nachbar hilft Nachbar** bietet eine wichtige Grundlage, um bürgerschaftliches Engagement im Märkischen Viertel zu stärken. Beispielsweise werden regelmäßig Menschen gesucht, die bei kleineren handwerklichen Tätigkeiten im Haushalt helfen können. BENN im MV konnte hier bereits Geflüchtete als Unterstützer vermitteln.

Diese Netzwerke sind auf Dauer angelegt und bieten Engagierten über das Programm BENN hinaus Orientierung und Unterstützung. Zum Engagement rund um die Unterkunft können sich Interessierte an den Ehrenamtskoordinator beim Betreiber der Unterkunft wenden.

d) Beteiligung der Geflüchteten

Zentrales Element von BENN ist es, Geflüchtete dabei zu unterstützen, aktiv Einfluss auf ihre Lebensbedingungen und ihr Lebensumfeld zu nehmen. BENN schafft den geeigneten Rahmen, damit Interessen, Wissen und Können der Geflüchteten aufgegriffen werden und ihr Engagement Wirkung entfaltet.

Im Rahmen des **Nachbarschaftsforums** war die Beteiligung von Geflüchteten bereits früh zu einem wichtigen Standbein geworden. Die Gestaltung passender Begegnungsangebote

für „neue“ und „alte“ Nachbarn wurde beim Nachbarschaftsforum von interessierten Nachbarn intensiv besprochen.

Nach dem Bezug der Unterkunft konnte in Kooperation zwischen BENN und Berliner Stadtmission unter der Bezeichnung „**Hausforum**“ ein Bewohnerrat gewählt werden. Das Hausforum setzt sich zusammen aus etwa 10 Frauen und Männern, die die verschiedenen Sprachgruppen in der Unterkunft widerspiegeln.

Bei den monatlichen Treffen des Hausforums geht es sowohl um praktische Fragen der Gestaltung des Zusammenlebens (Ordnung und Sauberkeit, Ausstattung der Wohnungen, Besuchsregelungen) als auch um Planungen für Veranstaltungen (öffentliche Feste auf dem Gelände) und Bedarfe an weiteren sozialen Angeboten (z.B. Sprachkurse, Sprachcafés, Kinderbetreuung).

Analog zum Hausforum gibt es in der Unterkunft am Senftenberger Ring für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen das Format des „**Kinderrates**“. Diese gewählte Gruppe wird von Mitarbeitenden der Unterkunft begleitet, die zu Kindern und Jugendlichen eine enge persönliche Beziehung haben. BENN nimmt an diesen Treffen nicht persönlich teil, wird aber über Ergebnisse und Bedarfe informiert.

Für Beteiligungsformate von **Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft** kooperiert BENN mit Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen (z.B. ComX und Jugendkunstpaten e.V. mit den „Kunstbauwagen“). Ein besonders wichtiger Partner ist der „Bildungsverbund Märkisches Viertel“. Gemeinsam mit dem Bildungsverbund hatte BENN im MV im Sommer 2019 an mehreren Tagen eine „Kiezralley“ organisiert, um mit Kindern und Jugendlichen „ihre“ Orte zu besuchen, über Wünsche und Ideen ins Gespräch zu kommen und ihren Bedarfen nachzuspüren. Gemeinsam mit Bildungsverbund und Schulen im MV soll an diese Aktivitäten angeknüpft werden, sobald die Lockerung der Kontaktbeschränkungen dies wieder ermöglicht.

Die angekündigte Besetzung der Stelle eines/einer **Kinder- und Jugendbeauftragten** im Bezirk Reinickendorf möchte BENN im MV nutzen, um gemeinsam mit dem Bezirk an abgestimmten Formaten der Kinder- und Jugendbeteiligung zu arbeiten.

e) Vernetzung und Kooperation

Es ist das Anliegen von BENN im MV, vorhandene Integrationsprojekte und Projekte mit Integrationspotenzial auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten und gemeinsam Strategien für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung dieser Angebote zu erarbeiten. Langfristig unterstützt BENN im MV lokale Strukturen, um Informationen auszutauschen, Wissen zu bündeln und gemeinsam mit Geflüchteten Ideen und Projekte für eine gelingende Integration zu entwickeln.

Dafür ist BENN in bestehenden lokalen Foren präsent (z.B. Quartiersbeirat zum Stadtumbau, Mieterbeirat der GESOBAU, Kiezzrunde nach § 78 KJHG). Mit dem „Netzwerktreffen Integration“ hatte BENN im MV im Vorfeld der Eröffnung der Unterkunft ein zusätzliches Format aufgebaut, um sich mit den Akteuren im Bereich Integration themenbezogen auszutauschen. Hier ging es darum, Träger mit dem Schwerpunkt Integration und andere relevante Akteure in räumlicher Nähe zur Unterkunft in ihrer Arbeit zu stärken, Bedarfe zusammentragen und gemeinsam Strategien zum Integrationsmanagement im Sozialraum zu entwickeln. Der Fokus des Netzwerktreffens lag beispielsweise auf der Abstimmung von Sprachlernangeboten und auf den besonderen Bedarfen von Kindern und Jugendlichen in der Unterkunft. Das „Netzwerktreffen Integration“ wird momentan nicht einberufen, da für die Netzwerkarbeit andere Formate wie die „Kiezzrunde“ ausreichen und eine Dopplung vermieden werden soll. Bei Bedarf kann das Format schnell reaktiviert werden.

Zur Vernetzung und Kooperation trägt auch bei, dass BENN im MV eine **Übersicht der verschiedenen Angebote im Bereich Integration** im Märkischen Viertel zusammengestellt hat, konkret zu Sprachlernangeboten, Beratung (Soziales, Recht, Wohnen), Bildung und Beruf, Angebote für Familien, „Freizeit“, Begleitung zu und Unterstützung bei Behördengängen. Die Übersicht (mit Informationen zu Sprechzeiten, Kontaktdaten, Zielgruppen etc.) wird den Einrichtungen im MV zur Verfügung gestellt und dient als Hilfsmittel, um Angebote besser abzustimmen und Menschen zielgerichtet verweisen zu können. Auch für die Mitarbeitenden in der Unterkunft ist dies eine wichtige Unterstützung. Die Übersicht wird im jährlichen Turnus aktualisiert.

Über BENN-Maßnahmen wurden seit Beginn des Programms eine Reihe Materialien angeschafft, um Veranstaltungen und Begegnungsaktivitäten zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Dazu gehören beispielsweise: Lastenfahrrad, Musikanlage, Gasgrill, Küchenausstattung und Beamer. Mit dem auch für größere Veranstaltungen geeignetem Gasgrill wurden bereits mehrere nachbarschaftliche Grillveranstaltungen ermöglicht. Die Musikanlage kommt bei Veranstaltungen wie dem Begegnungsfest, bei Sommerfesten und Konzerten in sozialen Einrichtungen, beim St. Martinsumzug im MV oder bei Festen in der Unterkunft zum Einsatz.

BENN im MV stellt diese **Ausstattung den Einrichtungen im MV** kostenlos zur Verfügung und stärkt dadurch die Integrationsarbeit. Darüber hinaus gibt es durch die praktische Abstimmung zu Verleih und Rückgabe eine zusätzliche Vernetzung mit verschiedenen Einrichtungen und Initiativen.

f) Weitere Handlungsbedarfe am Standort

Das Thema **Mobilität** ist ein wichtiges Anliegen der Menschen im MV und wird in verschiedenen Beteiligungsformaten regelmäßig angesprochen. Bedauert wird insbesondere die fehlende **Anbindung des Märkischen Viertels an das U-Bahn-Netz**. Hier müssen bisher Busse genutzt werden, um die nächstgelegene Station der U8 in Wittenau zu erreichen. Eine Verlängerung Linie U8 ins Märkische Viertel würde die Situation deutlich verbessern.

Die **Buslinien 122 und 221** erschließen den Nahbereich des Märkischen Viertels rund um den Senftenberger Ring. Leider kommt es häufig zu Verspätungen auf diesen Linien was regelmäßig zu langen Wartezeiten an den Haltestellen führt. In den Stoßzeiten sind die Busse regelmäßig überfüllt. Eine Verbesserung der Pünktlichkeit würde die Mobilität vieler - vor allem älterer - Menschen verbessern, die auch für kürzere Distanzen auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.

Ein weiteres oft genanntes Thema ist der **Mangel an Kitaplätzen im Märkischen Viertel**. In der öffentlichen Wahrnehmung verschärft der Zuzug weiterer Familien in die Unterkunft diese Situation. Durch den Kita-Ausbau werden in den kommenden Jahren etwa 450 zusätzliche Kitaplätze entstehen. Dies wird aber voraussichtlich nicht ausreichen, um die steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen zu decken. Weitere Unterstützung ist notwendig, sowohl bei der Schaffung geeigneter Räume wie auch bei der Ausbildung von qualifiziertem Personal.

Um Begegnungen zwischen Geflüchteten und Nachbarinnen und Nachbarn aus dem MV zu ermöglichen, ist BENN im MV auf geeignete Begegnungsräume im Umfeld der Unterkunft angewiesen. Der direkt in die Unterkunft integrierte „**Gemeinschaftsraum**“ erscheint dem Team von BENN im MV angesichts von knapp 400 Bewohnerinnen und Bewohnern allerdings als eher zu klein geraten. Ideal wäre gewesen, beim Neubau der Gemeinschaftsunterkunft ausreichende Räume für Begegnungen, nachbarschaftliche integrative Aktivitäten einzuplanen. Für die Planung zukünftiger Standorte sollte dies beachtet werden.

In diesem Handlungskonzept wird an verschiedenen Stellen auf Potentiale der Verstetigung hingewiesen. Im direkten Kontext der Unterkunft spielt der Betreiber der Unterkunft eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, aufgebaute Strukturen und Begegnungsorte langfristig zu sichern. Allerdings bedarf es einer ausreichenden Ausstattung mit **Personalressourcen im Team des Betreibers**, um Formate wie z.B. die Frauengruppe und die Männergruppe sowie öffentliche nachbarschaftliche Veranstaltungen auf dem Gelände auch in Zukunft anzubieten.

Der kostengünstige **Zugang zum Internet für die Familien in der Unterkunft** ist seit Bezug des Gebäudes ein großes Thema. Klassische DSL-Anschlüsse, wie sie in Mietshäusern üblich sind, können in der Unterkunft nicht genutzt werden. Technische Alternativen wie mobiles Internet durch Geräte mit Sim-Karte haben vergleichsweise hohe laufende Kosten bei beschränktem Datenvolumen. Gerade in Zeiten der Corona-bedingten Einschränkungen wurde deutlich, wie wichtig eine zeitgemäße Internetverbindung der Haushalte in der Unterkunft für deren Chancen auf Bildung und Teilhabe hat.

4. Geplante Aktionen und Maßnahmen

Im Kapitel 3 (Ziele und Handlungsbedarfe) wurden bereits einige konkrete Handlungsschritte beschrieben, mit denen BENN im MV seine Ziele erreichen möchte. Weitere Aktivitäten sollen gemeinsam mit den neuen Nachbarinnen und Nachbarn für das Märkische Viertel aufgebaut werden.

An dieser Stelle folgt eine kurze Übersicht der aus heutiger Sicht wichtigsten geplanten Aktionen und Maßnahmen von BENN im MV im Jahr 2020 und 2021:

- **Sprach- und Begegnungscafé** immer mittwochs in der Unterkunft Senftenberger Ring
- **Café International** immer samstags in den Räumen der Apostel-Petrus-Gemeinde
- Männergruppe in der Unterkunft im wöchentlichen Turnus
- Frauengruppe in der Unterkunft im wöchentlichen Turnus
- Das Format „**Kulinarische Reisen**“ ist bis zu fünf mal pro Jahr zu Gast bei verschiedenen Einrichtungen im MV
- Fussballturnier: „**Refugees Welcome Cup**“ in den Sommermonaten.
- Unterstützung des Reinickendorfer **Begegnungsfestes** (beziehungsweise alternativer Formate im Jahr 2020) jeweils im Herbst
- vier Ausgaben des **Nachbarschaftsforums** pro Jahr
- Begleitung von Geflüchteten zum **Gemeinschaftsgarten** „Beettinchen“
- Nach Abschluss der Bauarbeiten: **Umzug des BENN-Vor-Ort-Büros** in das Integrations- und Familienzentrum und Etablierung von weiteren Angeboten für Integration, Bildung und Begegnung in den neu entstandenen Räumlichkeiten (z.B. Sprachkurse, Beratungsangebote für Geflüchtete, Begegnungscafés) durch BENN im MV und Partner aus dem MV.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit von BENN im MV ist darauf ausgerichtet, Ziele, Ergebnisse und Aktivitäten, die im Rahmen des Programms stattfinden, vor Ort im Märkischen Viertel bekannt zu machen. Dafür werden Produkte und Maßnahmen entwickelt, die zu den Gegebenheiten im Märkischen Viertel passen.

Ein wesentliches inhaltliches Motiv der Öffentlichkeitsarbeit von BENN im MV ist es, die verschiedenen Kulturen im Märkischen Viertel zu zelebrieren und Wege zu einem nachbarschaftlichen Miteinander aufzuzeigen. Zur Kommunikation von BENN im MV gehört, dass alle Informationen in einfacher Sprache formuliert werden. Bei Bedarf werden Informationsmaterialien, Einladungen zu Veranstaltungen etc. in verschiedene Sprachen übersetzt.

Zu den verschiedenen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit gehören:

- **Informationsmaterialien** zu BENN im MV (Flyer, Veranstaltungsankündigungen) werden im MV verteilt und sichtbar gemacht
- Mitarbeitende von BENN sind bei **öffentlichen Veranstaltungen** präsent, z.B. durch In-

formationsstände, Teilnahme an Diskussionsrunden, etc.

- Auf der eigens für das Programm BENN gepflegten **Webseite** bennimv.de werden Ergebnisse und Grundlagen des Programms informativ und ansprechend dargestellt. Auf dieser finden sich alle relevanten Angebote und Informationen.
- In Kooperation mit den lokalen **Nachrichtenblättern** soll in regelmäßigen Abständen über Programme und Veranstaltungen informiert werden.
- BENN im MV verstärkt seinen Auftritt in den **sozialen Netzwerken**. Für die Kommunikation im Märkischen Viertel bietet sich dafür insbesondere Facebook als bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern etabliertem Informationskanal an.
- Im Turnus von sechs bis acht Wochen erscheint ein **E-Mail-Newsletter** mit Informationen über aktuelle Veranstaltungen rund um BENN im MV.
- Verteilung von **Give-Aways** bei Veranstaltungen und an Info-Ständen, z.B. bedruckte Kaffeebecher, Buntstifte-Sets, Seedbombs / Samenkugeln und die Rezeptkartensammlung zum Märkischen Viertel (siehe „Interkulinarisches“).
- Kurze Videos auf der BENN-Webseite und der Plattform Youtube, etwa zur Dokumentation von BENN-Veranstaltungen oder als Begleitung der Internationalen Rezeptkartensammlung. Das Medium Video hat sich bisher als besonders geeignet erwiesen, um Menschen im MV für die Aktivitäten von BENN zu interessieren und Vielfalt zu vermitteln.

6. Fazit

Aufgabe von BENN im MV ist es, Strukturen und Netzwerke aufzubauen und zu fördern, die über die Laufzeit des Programms (bis Ende 2021) hinaus wirken. An vielen Stellen in diesem Handlungskonzept wurde dargelegt, welche Akteure für eine gelungene „Verstetigung“ eingebunden oder gestärkt werden müssen.

Seit Eröffnung der Gemeinschaftsunterkunft steht das Team von BENN im MV im regelmäßigen Austausch mit der Berliner Stadtmission, dem Betreiber der Unterkunft. Aus dieser Kooperation sind bereits vielfältige gemeinsame Aktivitäten entstanden, die zur Integration der Geflüchteten in die Nachbarschaft und zur Vernetzung der Unterkunft mit den Einrichtungen im MV beigetragen haben. Viele Kinder und Jugendliche aus der Unterkunft besuchen beispielsweise die kommunale Jugendeinrichtung ComX und nehmen Angebote der Musikschule oder Bibliothek wahr. Familien finden vermehrt den Weg zu den Angeboten der Familienzentren oder nutzen deren Beratungsangebote.

Das Märkische Viertel mit seiner bunten und vielfältigen Bewohnerschaft bietet eine große Chance, Integration gemeinsam zu gestalten und Nachbarschaft erlebbar zu machen. Der zum Teil angespannten sozialen Situation - gekennzeichnet zum Beispiel durch einen überdurchschnittlichen Anteil von Menschen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind - steht eine Vielzahl von engagierten und aktiven Initiativen und Trägern sozialer Angebote gegenüber, welche die Ziele von BENN mittragen und den Sozialraum gemeinsam gestalten möchten.

Dieses Handlungskonzept ist zu einer Zeit umfassender Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie fortgeschrieben worden. Die Dauer der Einschränkungen ist bisher nicht absehbar. Aktuelle Herausforderung für die Arbeit des BENN-Team ist es, Angebote rund um Begegnung und Unterstützung in einer Zeit von Kontaktbeschränkungen ganz neu zu entwickeln. Digitale Angebote spielen dabei eine wichtige Rolle. Einige erste praktische Erfahrungen wurden auf Seite 4 skizziert.

Langfristig wird es bei den Aktivitäten von BENN im MV darum gehen, die tiefgreifenden Auswirkungen der „Corona-Phase“ zu bewältigen: Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinschaftsunterkunft haben während der Pandemie besonders ungünstige Lernbedingungen; Erwachsene müssen Sprachkurse und andere Integrationsangebote über einen längeren Zeitraum pausieren; Unterstützungs- und Beratungsangebote rund um Bildung, Aufenthalt oder Sozialleistungen können nur sehr eingeschränkt genutzt werden. Nicht zuletzt werden viele persönliche Kontakte in der Nachbarschaft unterbrochen; geplante oder zufällige Treffen im öffentlichen Raum, bei Sprachcafés und öffentlichen Veranstaltungen sind massiv eingeschränkt. Nach Überwindung der Pandemie wird es viel Zeit, Ausdauer und Unterstützung benötigen, um an Erreichtes aus den Monaten vor der Pandemie anzuknüpfen.